

# Querdenker sind reich an Ideen

Von unserer Mitarbeiterin  
Inge Braune

**BAD MERGENTHEIM.** Mit so vielen Ideen wie in dieser Wettbewerbsrunde mussten sich die Juroren des Erfinderwettbewerbs „Kreative Köpfe“ noch nie befassen. Die Werberunde, bei der Koordinatorin Iris Lange-Schmalz das Konzept des Wettbewerbs in über 70 Schulklassen vorstellte, stieß auf ein überwältigendes Echo. 197 Ideen reichten

„Bleibt dran, lernt beim Tüfteln aus Fehlern und sammelt Erfahrungen.“

MARKUS BIERE

Schülerinnen und Schüler aller Schularten ein, 26 Ideen wurden zur Wettbewerbsteilnahme zugelassen, die mit viel Energie und Unterstützung von Schulen und Experten in regionalen Unternehmen die Chance haben, in den nächsten vier Monaten bis zum Prototyp zu reifen.

Gestartet war der von Manfred Wittenstein initiierte Wettbewerb für Jungerfinder vor einem Dutzend Jahren mit 30 eingereichten Ideen. Von Jahr zu Jahr wurden es mehr. Der Juryvorsitzende Ditmar Hilpert, Professor an der ESB Business School in Reutlingen, ist immer wieder überrascht, wie viele unterschiedliche Lösungsansätze die Schülerinnen und Schüler entwickeln. Dass sich die Grundprobleme, deren sich die Schüler mit den im Verlauf der zwölf Jahre rund 2000 eingereichten Ideen annehmen, teilweise wiederholen -klamme Finger am Lenker sollen immer wieder beheizbare Fahrradgriffe verhindern -

ist nachvollziehbar; dass dabei aber inzwischen rund 30 unterschiedliche Lösungswege vorgeschlagen wurden, spricht wirklich dafür, dass es in der Region jede Menge echter „Käpsele“ gibt, die eben nicht zur Standardlösung greifen, sondern höchst kreativ querdenken. Genau diese kreativen Querdenker stellen, wie Wettbewerbserfinder Wittenstein bei der Auftaktveranstaltung in der Kundenhalle der Sparkasse Tauberfranken deutlich machte, für die Kommunen und die vielen kreativen Unternehmen der Region ein „Potential von unschätzbarem Wert“ dar. Sparkassendirektor Markus Biere begrüßte als Hausherr die 58 Wettbewerbsteilnehmer mit ihren Familien, Sponsoren und Umsetzungspartner aus den Unternehmen und die Mitglieder der Stiftung. Die 31 Jungs und 27 Mädchen, die heuer mit ihren Ideen in die Welt der Erfinder eintauchen, drücken allesamt die Schulbank in Bad Mergentheim und Weikersheim.

Je zwei Teams aus dem Gymnasium Weikersheim und der gewerblichen und kaufmännischen Schule mit ITG, TG und WG haben die Zulassungshürde genommen, mit jeweils einem Team gehen Schülerinnen und Schüler der Grund- und Realschule St. Bernhard, der Lorenz-Fries-Förderschule und der Eduard-Mörrike-Schule an den Start. Sieben Ideen wollen Teams und Einzelkämpfer des Deutschordens-Gymnasiums umsetzen - und die Kopernikus-Realschule startet mit glatt zehn Ideen in den Wettbewerb.

Markus Biere ermunterte sie: „Bleibt dran, lernt am Tüfteln und aus Fehlern, sammelt Erfahrungen!“ Erfahrungen werden sie alle mitnehmen, denn die Zulassung zum Wett-



Gemeinsam am Start: Teilnehmer, Unternehmen, Schulen und Kommunen. Vorn links Wettbewerbskoordinatorin Iris Lange-Schmalz mit dem Juryvorsitzenden Ditmar Hilpert.

BILDER: BRAUNE

bewerb öffnet Türen zu Unternehmen, zum Fachgespräch mit Praktikern, zum Projektmanagementworkshop und zum Präsentationstraining.

Das sehen auch bisherige Teilnehmer so, wie Iris Lange Schmalz berichtete: Sie loben einhellig die persönliche Betreuung, die Offenheit und gute Zusammenarbeit mit den Unternehmen und Lehrern. Eine erst zehnjährige Preisträgerin des Wettbewerbs 2013 fand es einfach prima, auch mal das Sagen zu haben, und „dass die Erwachsenen genau das gemacht haben, was ich wollte, denn es war meine Idee.“

Zu den Ideen, die in den kommenden vier Monaten realisiert werden sollen, gehören unter anderem ein Schneeschieber-Kombigerät, das zugleich Streugut verteilt, ein Krümel vermeidendes Brotmesser, ein Universalstift, der Füller, Tintenkiller, Tipp-Ex und Kugelschreiber



Manfred Wittenstein entwickelte vor einem Dutzend Jahren die Idee für den Jungerfinderwettbewerb.

vereinigt, ein Stehaufmännchen-Gehstock, der lästiges Bücken nach umgekippten Stöcken vermeidet, eine Reißverschlusshilfe, die das

manchmal knifflige Einfädeln erleichtert und fürs Fahrrad ein Multifunktionsschloss, das auch den Helm sichert sowie eines, das nur auf den Fingerscan reagiert. Bei der Umsetzung der Ideen helfen den Schülern in diesem Jahr Expertenteams aus teilweise weltweit agierenden regionalen Unternehmen.

Mit im Boot sind die Ansmann AG, die Bartec GmbH, Ecom Instruments, Palux, Roto Dach- und Solartechnologie, die Sparkasse Tauberfranken sowie Wittenstein und Würth. Dass die jungen Erfinder teilweise schon mit ersten Skizzen bei ihnen vorsprachen, begeisterte die Teams an den Infoinseln. Jetzt gilt es für die 58 Kreativen Köpfe, sich an die Arbeit zur Umsetzung der Ideen zu machen, denn am 17. Mai findet die Jurysitzung statt. Die Preisverleihung richtet die Stadt Mergentheim am 27. Mai in der Wandelhalle aus.